



WIRTSCHAFTS
BILDUNG.CH

Jahresbericht 2023

Wirtschaft erleben.

| | |
|---|----|
| Vorwort des Präsidenten | 3 |
| Statements der Geschäftsstelle | 4 |
| Programme | 7 |
| «Wirtschaft erleben» mit digitalen Simulationen | 8 |
| «Wirtschaftswochen» | 10 |
| «Projektwochen» | 16 |
| «Wirtschaft entdecken» | 18 |
| «Ecoland» | 22 |
| «EcoStartup» | 24 |
| Kurse | 27 |
| Fakten & Zahlen | 30 |
| Projekte & Dialogplattformen | 33 |
| wirtschaftsbildung.ch | 39 |
| Verein | 40 |
| Beiräte | 41 |
| Förderer | 42 |
| Unterstützende Unternehmen | 44 |
| Jahresrechnung | 49 |
| Bericht der Revisionsstelle | 53 |

Fit für die Zukunft

Mit Freude blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Wiederum konnten über 13'000 Jugendliche an Schweizer Schulen von unseren vielfältigen Programmen profitieren. Mehr als 1'600 Personen haben begleitend zum Gelingen beigetragen. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlichst bei den Industrie- und Handelskammern, den Schulen und Lehrpersonen, den rund 400 involvierten Unternehmen sowie unseren hoch geschätzten Volunteers für ihren grossartigen Einsatz. Dank der wertvollen Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen Education-suisse und Joachim Herz Stiftung können auch ausgewählte Schulen im Ausland unsere digitalen Lernumgebungen nutzen. Dadurch konnten unter anderem in Deutschland über 5'000 Schüler:innen zusätzlich erreicht werden.

Die Zukunftsfähigkeit der nächsten Generation und die dazu notwendigen wirtschaftlichen Schlüsselkompetenzen sind ein zentrales Anliegen von wirtschaftsbildung.ch. Dabei setzen wir auf didaktische Konzepte, die laufend evaluiert und verbessert werden. Denn es ist auch in unserem Interesse zu wissen, wie wirksam und lehrreich unsere digitalen Programme sind.

Es freut uns deshalb sehr, dass laut einer aktuellen wissenschaftlichen Studie der Pädagogischen Hochschule Luzern empirisch nachgewiesen werden konnte, dass Jugendliche der Sekundarstufe I durch die Auseinander-



setzung mit unserem Programm «Wirtschaft entdecken» einen signifikanten Kompetenzfortschritt erreichten. Auch auf der Sekundarstufe II werten wir die Feedbacks von mehreren Tausend Jugendlichen kontinuierlich aus. Gemäss Selbsteinschätzung wird eine substanzielle Kompetenzentwicklung erzielt. Zudem geben rund 80% aller Befragten an, dass ihr Interesse für wirtschaftliche Themen deutlich gewachsen ist. Solche Ergebnisse motivieren uns und bestätigen die Lernwirksamkeit unserer Aktivitäten.

Die Ernst Schmidheiny Stiftung war massgeblich am Aufbau von wirtschaftsbildung.ch beteiligt und hat im Berichtsjahr die Gesamtverantwortung an den etablierten Verein übergeben. Damit schliesst sich auch für mich als Stiftungsratspräsident und Gründungspräsident von wirtschaftsbildung.ch ein wichtiges Kapitel in der Wirtschaftsausbildung junger Menschen. Mit Stolz, Freude und Dank werde ich am Symposium 2024 das präsidiale Amt nach gut zwanzig Jahren übergeben.

Kaspar E. A. Wenger

Präsident des Vorstandes wirtschaftsbildung.ch



Petronella Vervoort
Geschäftsleiterin

Die Jugend im Fokus

Wir lassen Jugendliche «Wirtschaft erleben», damit sie ein Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und eine Neugier für das unternehmerische Denken entwickeln. Im Berichtsjahr haben über 80% der befragten Schüler:innen in den Wirtschaftswochen die Rückmeldung gegeben, dass ihr Interesse für wirtschaftliche Themen substantiell gewachsen ist. Dieses Resultat erfreut uns sehr.

Unsere Mission erfüllen wir, indem wir bedarfs- und stufengerechte Programme mit praxis- und realitätsnahen Unternehmenssimulationen anbieten. Diese werden meistens durch versierte Volunteers und Unternehmensleitungsmitglieder begleitet. Es ist uns eine grosse Freude, dass unsere Programme wiederum an zahlreichen Schulen genutzt wurden und wir ein erneutes Wachstum der Nachfrage gegenüber dem Vorjahr verzeichnen können. Wir schätzen diese Anerkennung äusserst und bedanken uns bei allen Schulleitungen und Lehrpersonen für ihr Vertrauen.

Im Dialog mit der Bildung und der Wirtschaft erfahren wir, welche Inhalte und Kompetenzen zukunftsweisend sind. Es ist uns wichtig, dass

unsere Aktivitäten didaktischen Standards entsprechen und zur Schärfung zentraler Kompetenzen bei den Jugendlichen beitragen. Die Lernwirksamkeitsstudie der Pädagogischen Hochschule Luzern hat nicht nur die Lernwirksamkeit unseres Programms «Wirtschaft entdecken» empirisch nachgewiesen, sondern weitere wegweisende Erkenntnisse für die Gestaltung von didaktisch wertvollen Lernumgebungen geliefert. Diese nehmen wir als Grundlage, um unsere Programme gezielt weiterzuentwickeln. Dabei steht auch in Zukunft die Förderung der Jugend stets im Fokus unserer Aktivitäten.



Cathrin Moser
Leitung Kommunikation,
Kurs- und Stakeholdermanagement

«Wir stehen in einer engen Beziehung zu vielen wichtigen Stakeholdern aus Wirtschaft und Bildung. Ihre Wünsche, Anliegen und Ziele zu erfüllen, ist unser Auftrag. Dabei sind die Formen der Zusammenarbeit und die Ansprüche unserer Partner sehr heterogen – ob als Förderer, Innovationspartnerin oder Spielleitende. 2023 haben wir erneut 114 Volunteers aus der Wirtschaft als Spielleitung einer Wirtschaftswoche ausgebildet. Wir sind stolz auf diese Zahl – und auf unseren Brückenschlag zwischen Schule und Wirtschaft.»



Jacqueline Rieden

Leitung Operations

«Mit der Lancierung des neuen Wirtschaftswochenkalenders verbessern wir unsere Drehscheibenfunktion. Die Vermittlung und Koordination der Wirtschaftswochen ist nun benutzerfreundlicher.»



Rahel Papis

Multi-Media-Management

«Es wird spannend, unsere Zielgruppen über verschiedene Kanäle zu erreichen.»



Anina Meister

Studentische Mitarbeiterin

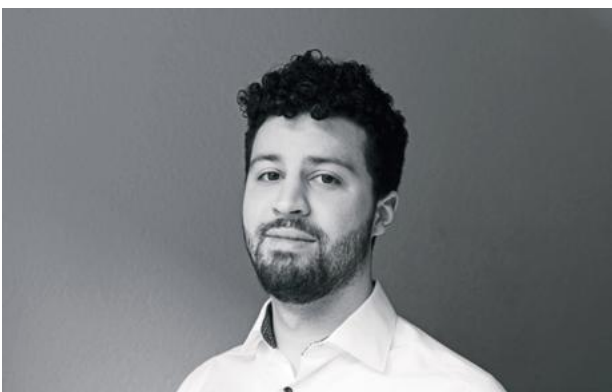
«Es ist eine Freude, am Symposium mitzuwirken und zu beobachten, wie Bildung auf Wirtschaft trifft.»



Sara Beeli

Studentische Mitarbeiterin

«Auch dieses Jahr konnten wir über 18'600 Jugendliche Wirtschaft erleben lassen. Es ist spannend, bei der Organisation mitzuwirken.»



Lloyd Heimgartner

Studentischer Mitarbeiter

«Die Auswertung der Feedbacks ist spannend – die Jugendlichen sind begeistert.»



René Steiner
Programmleiter «Nachhaltiges Wirtschaften» und
«Unternehmen gründen», Leiter Simulationen

«Unsere Simulationen fördern und stärken mit spielerischer Methodik überfachliche Kompetenzen auf allen Bildungsstufen. In der Ausbildung erleben, was in der Arbeitswelt zählt.»



Brigit Fischer
Programmleiterin «Wirtschaftswochen»

«In der Wirtschaftswoche agieren die Jugendlichen als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrierenden Produktionsbetrieben (KMUs), fällen relevante, operative Entscheide und erleben dabei typische Zielkonflikte im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Gecoacht werden sie dabei von Spielleiter:innen aus der wirtschaftlichen Praxis»



Markus Steiner
Programmleiter «Wirtschaft entdecken»

«Die erfreulichen Ergebnisse der Lernwirksamkeitsstudie bekräftigen unsere Vision, die Wirtschaft allen Jugendlichen verständlich zu machen.»



Heinz Schiess
Leitung IT

«Die digitale Infrastruktur von wirtschaftsbildung.ch unterstützt Spielleitende und Jugendliche bei der Durchführung der Simulationen optimal und lässt sie plattform- und ortsunabhängig arbeiten.»

Team Technischer Support



Tamara Huber



Karin Fischer



Yanik Lüscher



Ramon Steinmann

«Durch den First-Level-Support erfahren wir von den Spielleitenden aus erster Hand, wie die Simulationen aus Nutzeroptik optimiert werden können. Diese Rückmeldungen werden bei uns systematisch erfasst.»

The background consists of a solid red field with several large, white, wavy, organic shapes that create a sense of movement and depth. The word "Programme" is centered within one of these white shapes.

Programme

Wirtschaft erleben mit digitalen Simulationen

wirtschaftsbildung.ch führt seit dem 1. Januar 2020 alle Kernaktivitäten der Ernst Schmidheiny Stiftung und damit auch die erfolgreichen Programme. Die digitalen Wirtschaftssimulationen lassen junge Menschen Wirtschaft erleben, machen sie neugierig auf wirtschaftliche Zusammenhänge und helfen ihnen, diese besser zu verstehen. Jährlich profitieren über 13 000 Jugendliche von den Aktivitäten von wirtschaftsbildung.ch.

wirtschaftsbildung.ch bietet Lernumgebungen mit webbasierten Unternehmenssimulationen für den Unterricht mit Jugendlichen, stufengerecht und Levelorientiert. Die Lernumgebungen entsprechen den neuesten technologischen und didaktischen Standards. Wir orientieren uns sowohl am Lehrplan 21 als auch an aktuellen Reformen auf Sekundarstufe II (z.B. MAR, KV-Reform).

Programme im Überblick

«Wirtschaftswochen» mit Simulation WIWAG® für allgemeinbildende Schulen

Während einer «Wirtschaftswoche» schlüpfen Jugendliche in die Rolle von Unternehmensleitungen. Sie erfahren hautnah, was es heisst, ein Unternehmen zu führen. Angeleitet von zwei Führungskräften aus der Wirtschaft, lotsen sie während einer Woche ihre simulierten Unternehmen durch turbulente Geschäftsjahre. Sie sind gefordert, kreativ und verantwortungsvoll ihre Unternehmen zu führen. Ein Nachhaltigkeits-Cockpit gilt dabei als Gradmesser. Betriebsbesichtigungen bieten weitere Einblicke in die Praxis.

Projektwochen für die berufliche Grundbildung werden meistens im Rahmen des «Wirtschaftswochen»-Konzepts durchgeführt, welches ein Gemeinschaftsprojekt von wirtschaftsbildung.ch und den Industrie- und Handelskammern ist. Sie werden ebenfalls von Schulen und Ausbildungsstätten durchgeführt, die nicht am «Wirtschaftswochen»-Konzept teilnehmen.

Schulstufe: Sekundarstufe II
Dauer: 3 Tage bis 1 Woche am Stück

«Wirtschaft entdecken» mit Simulation Eco4Schools
«Wirtschaft entdecken» ist das Programm für den Unterricht im Fach Wirtschaft – Arbeit – Haushalt, welches wirtschaftliche Zusammenhänge verständlich macht. Es fokussiert auf die beiden Kompetenzbereiche «Produktions- und Arbeitswelten erkunden» und «Märkte und Handel verstehen – über Geld nachdenken» gemäss Lehrplan 21. Angeleitet von ihrer Lehrperson, simulieren die Jugendlichen die Führung eines Sägereibetriebs und erleben dabei das Zusammenspiel von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten.

Schulstufe: Sekundarstufe I
Dauer: 9 Stunden, im Unterricht integriert

«Nachhaltiges Wirtschaften» mit Simulation Ecoland
Im fiktiven Kleinstaat Ecoland besetzen die Schüler:innen verschiedene Rollen als Unternehmen, Haushalte, Regierung und Medien. Sie treffen Entscheidungen und handeln im Parlament mit anderen Interessengruppen Kompromisse aus. Auf der Grundlage dynamischer Interaktionen im Modellstaat wird das Verständnis für die komplexe Vernetzung zwischen Betriebs- und Volkswirtschaft sowie Politik und Gesellschaft vermittelt. Ökologie und Fragen der Nachhaltigkeit sind durchgängig verankert.

Schulstufe: Sekundarstufe II
Dauer: 2 bis 5 Tage, am Stück oder im Unterricht integriert

«Unternehmen gründen» mit Simulation EcoStartup
Am Beispiel einer einfachen Unternehmensgründung werden betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt und das Interesse am Unternehmertum geweckt. Die Jugendlichen gründen einen Kleinbetrieb, basierend auf einem selbst erarbeiteten Businessplan. Anschliessend führen sie ihr Start-up während drei bis fünf Geschäftsjahren weiter. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette stellen sich herausfordernde Fragen zur Nachhaltigkeit.

Schulstufe: Sekundarstufe II
Dauer: 1 bis 3 Tage, am Stück oder im Unterricht integriert



«Wirtschaftswochen»

Lernumgebung

«Ein etabliertes Unternehmen
in die Zukunft führen»

für allgemeinbildende Schulen
(Gymnasien und Fachmittelschulen)



WIRTSCHAFTSWOCHEN

Die Jugendlichen erleben ihren ersten Praxisbezug in einer Wirtschaftswoche. Gecoacht werden sie von Spielleiter:innen/Volunteers aus der wirtschaftlichen Praxis.

Die Jugendlichen agieren als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben (KMUs). Sie entwickeln ihre eigenen Unternehmensstrategien und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen in einer sich stets verändernden Simulationswelt. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Lohnunterschieden und den Anreizen der Arbeitswelt auseinander.

Education Suisse als Partnerin der
«Wirtschaftswochen»

wirtschaftsbildung.ch ermöglicht die Durchführung von «Wirtschaftswochen» an den Schweizer Schulen im Ausland, die eine gymnasiale Oberstufe führen. Es kommen erfahrene Spielleitende aus der Schweiz zum Einsatz. Der Unterricht findet teilweise auf Englisch statt. Vor Ort sind die «Wirtschaftswochen» jeweils «Botschafter:innen» der Schweiz und werden von der lokalen schweizerischen Community aktiv wahrgenommen und sehr geschätzt. Der Dachverband der Schweizer Schulen im Ausland, Education Suisse, ist eine Partnerorganisation der «Wirtschaftswochen».

education suisse



«Wirtschaftswochen» in der Schweiz, in Liechtenstein und an Schweizer Schulen im Ausland

| | |
|----------------------|-------|
| Anzahl Schulen | 84 |
| Anzahl Klassen | 184 |
| Anzahl Schüler:innen | 4 000 |

| «Wirtschaftswochen» nach Organisationen | Anzahl Klassen |
|---|--------------------|
| Aargauische Industrie- und Handelskammer | 3 |
| Chambre Valaisanne de Commerce et d'Industrie | 3 |
| Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie | 2 |
| Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie | 2 |
| Glarner Handelskammer | 4 |
| Handels- und Industrieverein des Kantons Bern | 18 |
| Handelskammer beider Basel | 16 |
| Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur | 16 |
| Handels- und Industriekammer des Kantons Freiburg | 1 |
| Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell | 8 |
| Industrie- und Handelskammer Thurgau | 4 |
| Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ | 32 |
| Industrieverein Appenzell Ausserrhoden | 2 |
| Kantonsschule Schaffhausen und IVS | 7 |
| Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer | 5 |
| Solothurner Handelskammer | 6 |
| wirtschaftsbildung.ch | Ausland Schweiz |
| | 16 13 |
| Zürcher Handelskammer | 26 |
| Total | 184 |

«Wirtschaftswochen» in der Schweiz und in Liechtenstein nach Kantonen und Schulen

| Kanton | Schulen | Anzahl Klassen |
|---------------------------------|--|-------------------|
| Aargau | Alte Kantonsschule Aarau | 1 |
| | Kantonsschule Baden | 1 |
| | Neue Kantonsschule Aarau | 1 |
| Appenzell Innerhoden | Gymnasium St. Antonius Appenzell | 2 |
| Appenzell Ausserrhoden | Kantonsschule Trogen | 2 |
| Bern | Gymnase Français de Bienne | 1 |
| | Gymnasium Bern-Neufeld | 4 |
| | Gymnasium Campus Muristalden | 1 |
| | Gymnasium Feusi / Gymnasium Bern-Kirchenfeld (gemeinsam) | 1 |
| | Gymnasium Hofwil | 2 |
| | Gymnasium Interlaken | 2 |
| | Gymnasium Oberaargau | 1 |
| | Gymnasium und Fachmittelschule Thun | 1 |
| | Wirtschaftsmittelschule Biel-Bienne | 2 |
| | Wirtschaftsmittelschule Bern | 3 |
| | Basel-Land | Gymnasium Liestal |
| Gymnasium Münchenstein BL | | 2 |
| Gymnasium Muttenz | | 2 |
| Wirtschaftsmittelschule Liestal | | 3 |
| Gymnasium Oberwil | | 2 |
| Basel-Stadt | Freies Gymnasium Basel | 1 |
| | Gymnasium Kirschgarten | 4 |
| | Wirtschaftsgymnasium Basel | 1 |
| Fürstentum Liechtenstein | Liechtensteinisches Gymnasium | 5 |
| Freiburg | Collège du Sud | 1 |

| | | |
|---------------------|--------------------------------------|---|
| Glarus | Kantonsschule Glarus | 4 |
| Graubünden | Academia Engiadina Mittelschule | 2 |
| | Bündner Kantonsschule Chur | 2 |
| | Gymnasium Kloster Disentis | 1 |
| | Lyceum Alpinum Zuoz | 1 |
| | Stiftung Sport-Gymnasium Davos | 1 |
| Luzern | Gymnasium St. Klemens, Ebikon | 2 |
| | Kantonsschule Beromünster | 2 |
| | Kantonsschule Musegg | 1 |
| | Kantonsschule Seetal, Baldegg | 3 |
| | Kantonsschule Schüpfheim | 1 |
| | Kantonsschule Sursee | 6 |
| | Kantonsschule Willisau | 3 |
| Neuenburg | Lycée Blaise-Cendrars | 2 |
| Obwalden | Stiftsschule Engelberg | 1 |
| | Kantonsschule Obwalden | 1 |
| St. Gallen | Kantonsschule am Brühl | 2 |
| | Kantonsschule Heerbrugg | 1 |
| | Kantonsschule Wattwil | 2 |
| | SBW Talent Campus Zürichsee | 1 |
| Schaffhausen | Kantonsschule Schaffhausen | 7 |
| Solothurn | Kantonsschule Solothurn | 5 |
| | Kantonsschule Olten | 1 |
| Schwyz | Gymnasium Immensee | 3 |
| | Kantonsschule Ausserschwyz Pfäffikon | 1 |
| | Kantonsschule Kollegium Schwyz | 1 |

Programme

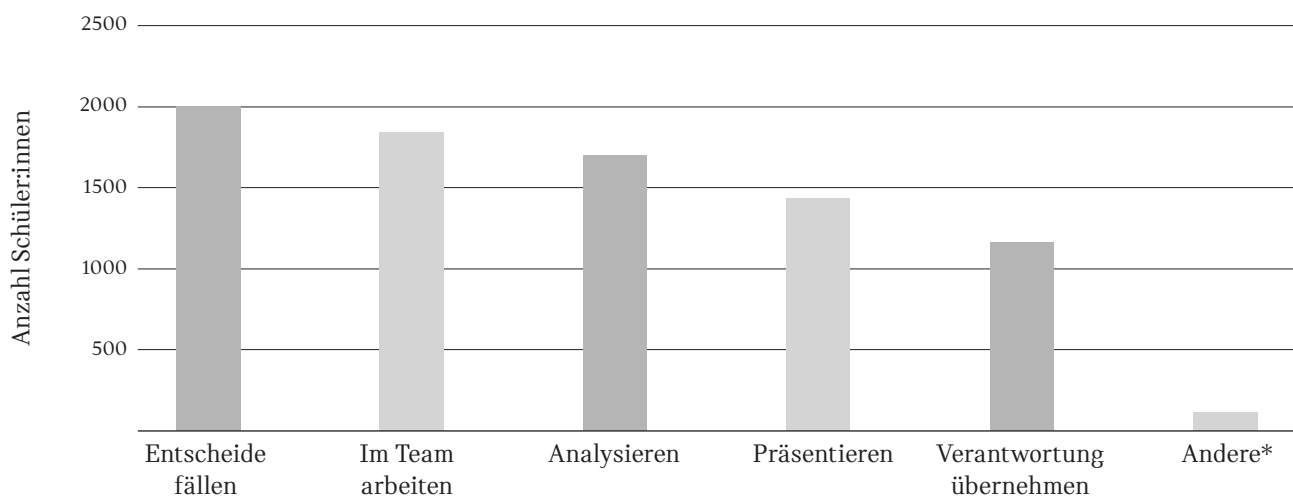
| | | |
|----------------|--------------------------------------|------------|
| | Stiftsschule Einsiedeln | 5 |
| | Theresianum Ingenbohl | 1 |
| Thurgau | Kantonsschule Frauenfeld | 1 |
| | Kantonsschule Romanshorn | 3 |
| Uri | Kantonale Mittelschule Altdorf | 1 |
| Waadt | Gymnase de Renens | 2 |
| Wallis | Kollegium Spiritus Sanctus Brig | 2 |
| | Oberwalliser Mittelschule St. Ursula | 1 |
| Zürich | Kantonsschule Büelrain | 5 |
| | Kantonsschule Enge | 3 |
| | Kantonsschule Freudenberg | 1 |
| | Kantonsschule Hohe Promenade | 1 |
| | Kantonsschule Im Lee | 6 |
| | Kantonsschule Limmattal | 1 |
| | Kantonsschule Rychenberg | 5 |
| | Kantonsschule Stadelhofen | 1 |
| | Kantonsschule Uster | 7 |
| | Kantonsschule Wiedikon | 1 |
| | Kantonsschule Zimmerberg | 1 |
| | Kantonsschule Zürcher Oberland | 2 |
| | Kantonsschule Zürich Nord | 2 |
| | Literargymnasium Rämibühl | 5 |
| | Mittelschule Dr. Buchmann | 1 |
| | MNG Rämibühl | 6 |
| Total | | 168 |

| «Wirtschaftswochen» an Schweizerschulen im Ausland | Anzahl Klassen |
|--|----------------|
| Colegio Suizo de México, A.C.-Campus Mexiko-Stadt | 2 |
| Colegio Suizo de México, Cuernavaca y Querétaro | 1 |
| Colegio Helvetia de Bogotá, Kolumbien | 2 |
| Colegio Suizo de Madrid, Spanien | 2 |
| Colegio Suizo de Santiago, Chile | 2 |
| Escola Suíço-Brasileira Curitiba, Brasilien | 3 |
| Escuela Suiza de Barcelona, Spanien | 2 |
| Schweizer Schule Bangkok | 1 |
| Scuola Svizzera di Roma, Italien | 1 |
| Total | 16 |

Während einer «Wirtschaftswoche» findet eine bemerkenswerte Entwicklung verschiedener zukunftsrelevanter Kompetenzen statt. Gemäss Feedback der Jugendlichen macht sich der Fortschritt auch aus ihrer Sicht sofort bemerkbar. Dies bestätigt eine entsprechende Umfrage:

Welche Fähigkeiten konnten Sie in der Wirtschaftswoche entwickeln?

2843 Antworten von Schüler:innen im Jahr 2023



* Werbevideo drehen, Meinungen vertreten, Design von Präsentationen und Webseiten, Geduld, Kritikfähigkeit und Vortragskompetenz

«Projektwochen»

Lernumgebung

«Ein etabliertes Unternehmen
in die Zukunft führen»

für die berufliche Grundbildung
(Lehre)

Die Lernenden erleben diese betriebswirtschaftliche Projektwoche im Rahmen der beruflichen Grundbildung. Gecoacht werden sie von Lehrpersonen der durchführenden Schule.

Die Lernenden agieren als Geschäftsleitungen von mehreren konkurrenzierenden Produktionsbetrieben (KMUs). Sie entwickeln ihre eigenen Unternehmensstrategien und treffen über fünf Geschäftsjahre hinweg alle relevanten operativen Entscheidungen in einer sich stets verändernden Simulationswelt. Dabei erleben sie typische Zielkonflikte und stehen vor moralischen Dilemmata im Zusammenhang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Fragen der Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Lohnunterschieden und den Anreizen der Arbeitswelt auseinander.



WIWAG® wird in der Schweiz und in Liechtenstein auch an Berufsschulen eingesetzt. Die Simulation wird von den Wirtschaftslehrpersonen der Schulen durchgeführt.

WIWAG®-Projektwochen in der Schweiz und in Liechtenstein

| | |
|---|-------|
| Anzahl Klassen | 77 |
| Anzahl Schüler:innen/Lernende/Studierende | 2 000 |

WIWAG®-Projektwochen in Deutschland

Auch in Deutschland ist die Simulation verbreitet. Die Joachim Herz Stiftung ermöglicht die Ausbildung von Lehrpersonen zu WIWAG®-Spieleleitenden in Deutschland. Sie ist zuständig für die entsprechende Qualitätssicherung.

| | |
|---|-------|
| Anzahl Klassen | 162 |
| Anzahl Schüler:innen / Lernende / Studierende | 3 300 |

Einblick in die WIWAG®-Projektwoche am BWZ Rapperswil-Jona

Vom 5. bis 9. Februar stand für 16 Lernende der BM2 echter handlungskompetenzorientierter Unterricht im Mittelpunkt. Die digitalunterstützte Unternehmens-Simulation WIWAG® wurde im Rahmen des interdisziplinären Unterrichts durchgeführt. Geleitet wurde die Projektwoche von zwei Lehrpersonen, die über einen reichen Erfahrungsschatz aus der Privatwirtschaft verfügen.

Die BM2-Lernenden mussten für vier Geschäftsjahre aufgrund immer wieder neuer Szenarien Entscheidungen für ihre Unternehmung fällen. Die Komplexität dieser Prozesse konnte dank der webbasierten Version von WIWAG® gut bewältigt werden. So wurde im Feedback zur Projektwoche oftmals erwähnt, dass die Daten gut erklärt und die Hilfstabellen äusserst hilfreich waren.

Die Projektwoche ist ein Meilenstein in der Schulzeit der kaufmännischen BM-Ausrichtung. Dies bestätigt die am Schluss durchgeführte Evaluation: 12 von 14 Jugendlichen haben einen sehr guten Gesamteindruck gewonnen. Praktisch allesamt konnten die Feststellung machen, dass sich die Kenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge während dieser Woche verbessert hätten.

Hervorzuheben ist, dass die Jugendlichen mit einem halben Tag Vorbereitungszeit für die Generalversammlung bemerkenswerte Leistungen erbrachten. Die 20-minütigen Generalversammlungen der vier Unternehmungen mit Präsentationen der VR-Mitglieder zu den Bereichen Marketing, Finanzen, Personal, Produktion/Anlagen sowie der Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Entlastung des VR waren für die Zuhörer:innen in der Rolle der

Aktionäre spannend. Zum Schmuzzeln waren die von den Gruppen zum Teil originell erstellten Werbespots.

Fabio Cangini
Abteilungsleiter Berufsmaturität und
Informatikmittelschule Technik,
BWZ Rapperswil-Jona

«Wirtschaft entdecken»

Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» für die Sekundarstufe I



Die Schüler:innen erleben die vielfältigen wirtschaftlichen Zusammenhänge vor dem Hintergrund unterschiedlicher Marktbedingungen. Die gesamte Wertschöpfungskette wird mit lebendigen Lernbildern zum Leben erweckt: Als fiktive Geschäftsleitungen eines kleinen Sägereibetriebs, einem KMU in der Holzwirtschaft, treffen die Schüler:innen unternehmerische Entscheidungen und erleben unmittelbar die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns. Der Wettbewerb wird auf anschauliche Weise vermittelt, grundlegende Marktprinzipien werden dabei spielerisch erlernt. Die Jugendlichen erleben dabei die Zielkonflikte, mit denen Unternehmen tagtäglich konfrontiert sind. Dies entspricht dem Anliegen des Fachs WAH, «Wirtschaft – Arbeit – Haushalt» gemäss Lehrplan 21: Jugendliche sollen wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und erkennen, wie die alltägliche Lebensführung, Work-Life-Balance und Arbeitsbedingungen in vielfältiger Weise mit der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt in Verbindung stehen.

Die erfreulichen Ergebnisse der Lernwirksamkeitsstudie der Pädagogischen Hochschule Luzern bestätigen die signifikant positiven Wirkungen von «Wirtschaft entdecken».

Lernwirksamkeitsstudie der Pädagogischen Hochschule Luzern

Vom 3. Mai bis 1. Juni 2022 haben 13 Sekundarschulklassen in Luzern die Lernwerkstatt der Pädagogischen Hochschule Luzern besucht. Unter idealen Bedingungen und Anleitung wurden die Schüler:innen handlungsorientiert an die Wirtschaftswelt herangeführt.

Mit einer begleitenden Studie wurden die Wirkungen der Lernumgebung durch die Pädagogische Hochschule Luzern untersucht. Die Lernwirksamkeit der Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» wird darin aus wissenschaftlicher Sicht nachgewiesen. Die erfreulichen Ergebnisse zeigen insbesondere, dass die Lernumgebung allen Schülerinnen und Schülern einen

Eco4Schools-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

| | |
|----------------------------------|------|
| Anzahl Klassen | 205 |
| Anzahl Schüler:innen/Studierende | 3700 |

Eco4Schools-Einsätze an Schweizer Schulen im Ausland

| | |
|----------------------|-----|
| Anzahl Klassen | 4 |
| Anzahl Schüler:innen | 100 |

signifikanten individuellen Lernzuwachs ermöglicht. Die Lernwirksamkeit lässt sich unabhängig von der Schulstufe (8. oder 9. Schuljahr), Gender und Muttersprache nachweisen (vgl. Lütolf, S. (2023). Lernwirksamkeitsstudie «Wirtschaft entdecken». Pädagogische Hochschule Luzern.). Die Erkenntnisse der Studie bestätigen damit die positiven Wirkungen unseres Programms auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gemäss Lehrplan 21.

Die in der Studie aufgezeigten Optimierungspotenziale werden wir für eine gezielte Weiterentwicklung von «Wirtschaft entdecken» nutzen.

Starker Beitrag zur Förderung der wirtschaftlichen Kompetenzen von Jugendlichen

Seit Einführung der Lernumgebung im Jahr 2016 und der Einführung des Lehrplans 21 freuen wir uns über die stetige Verbreitung. Im Jahr 2023 sind wiederum einige Tausend Schüler:innen, Lehrpersonen und Studierende mit «Wirtschaft entdecken» im Fach Wirtschaft-Arbeit-Haushalt (WAH) oder an Projekttagen in die Wirtschaftswelt eingetaucht. Die Schüler:innen führen in Kleingruppen einen eigenen Sägereibetrieb im Ort «Waldwil». Sie analysieren das Umfeld, treffen Entscheidungen, prüfen die Ergebnisse und leiten Weiterentwicklungen für das nächste Geschäftsjahr ab.

Dank des wertvollen Engagements der WAH-Dozierenden an den Pädagogischen Hochschulen, Lehrpersonen und wirtschaftsbildung.ch leistet «Wirtschaft entdecken» einen starken Beitrag zur Förderung der wirtschaftlichen Kompetenzen von Jugendlichen in der Schweiz.

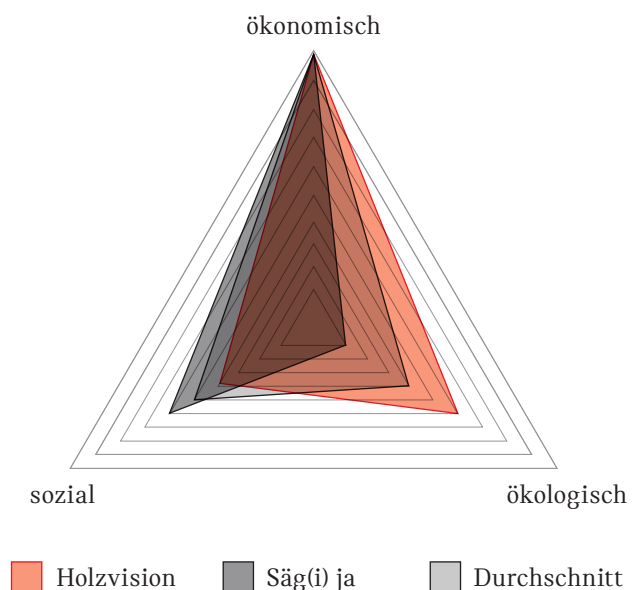
Erfolgreiche Co-Creation mit den Pädagogischen Hochschulen

«Wirtschaft entdecken» basiert auf einer Public-Private Partnership (PPP) zwischen der Pädagogischen Hochschule Luzern und wirtschaftsbildung.ch. Weitere Pädagogische Hochschulen in der Deutschschweiz haben die Entwicklung und stetige Weiterentwicklung in den letzten Jahren mitgeprägt. Dank der guten Verankerung und der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen im Sinne einer Co-Creation wurden 2023 weitere Einführungskurse mit 120 Lehrpersonen und WAH-Studierenden durchgeführt.

Wirtschaft entdecken @ Schweizerschulen im Ausland

Auch der internationale Einsatz der Lernumgebung entwickelt sich positiv. In Zusammenarbeit mit Educationsuisse und der Pädagogischen Hochschule Zürich wurde im Juli 2023 ein weiterer Einführungskurs mit Lehrpersonen der Schweizerschulen in Barcelona, Catania, Cuernavaca/Mexiko und Madrid durchgeführt. Die Erfahrungswerte zeigen, dass die Lernumgebung auch im internationalen Umfeld und mit vorwiegend fremdsprachigen Jugendlichen erfolgreich eingesetzt werden kann. Aufgrund der positiven Erfahrungswerte wird die bestehende Kooperation mit Educationsuisse weiter ausgebaut.

Spinnennetz-Diagramm «Aktuelle Nachhaltigkeit» im Dashboard der Lehrpersonen und Schüler:innen



Entwicklungspartner

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Kooperationspartner

PHBern
Pädagogische Hochschule

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

 **Pädagogische Hochschule Freiburg**
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

PH **SG**
Pädagogische Hochschule
St.Gallen

NORI
Weiterbildung
für Lehrerinnen und Lehrer



 Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Pädagogisches Zentrum PZ.BS

Pädagogische Hochschule Thurgau. 
Lehre Weiterbildung Forschung

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

PH
ZH

educationsuisse 

Fatmir Raci

Wissenschaftlicher Mitarbeiter PHSG,
Oberstufenlehrer & Studium in
Fachdidaktik Medien und Informatik



«Mit dem Planspiel «Wirtschaft entdecken» vermitteln wir Jugendlichen auf spielerische und unterhaltsame Weise wichtige Kompetenzen wie kritisches Denken, strategisches Planen und nachhaltiges Wirtschaften – Fähigkeiten, die in der heutigen schnelllebigen Wirtschaftswelt unverzichtbar sind. Was will man mehr?»

«Ecoland»

Lernumgebung

«Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie nachhaltig in Einklang bringen»

für die Sekundarstufe II

(wie auch für Hochschulen, Verbände und Organisationen wie öffentliche Verwaltungen)

Die Jugendlichen tauchen ein in die faszinierende Welt des fiktiven Kleinstaats Ecoland und schlüpfen in verschiedene Rollen. Nur durch die Zusammenarbeit der Wirtschaftsakteure – Haushalte, Unternehmen, Regierung und Medien – kann die Gesamtsituation im Modellstaat Ecoland nachhaltig verbessert werden. Das Spiel stellt bewusst Zielkonflikte in der Staats- und Unternehmensführung sowie in der Gesellschaft in den Fokus. Das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit zieht sich dabei wie ein roter Faden durch das gesamte Spiel. Auch die Bedingungen aus Sicht der Sozialpartner werden behandelt.

Ecoland: Training für lösungsorientiertes Handeln in einer immer komplexer werdenden Welt

Nachhaltige Entwicklung ist seit Jahrzehnten ein zentrales Thema in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Aber was heisst dies aus ökologischer, ökonomischer und sozialer Sicht? Eigentlich ganz einfach: Wir müssen heute so leben, dass wir und unsere Nachkommen auch in Zukunft so weiterleben können. Auch in Zukunft so weiterleben, das beschäftigt insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene stark. Der Glaube an eine nachhaltige Zukunft droht zu schwinden.

Können Herausforderungen wie Klimawandel, Kriege, Pandemien, Inflation, Armut, Migrationsströme in einem zunehmend polarisierten gesellschaftlichen bzw. politischen Umfeld noch nachhaltig gemeistert werden? Mit der Lernumgebung Ecoland kann der Umgang mit solch komplexen Herausforderungen im Rahmen von demokratischen Entscheidungsprozessen lösungsorientiert trainiert werden. Bei der Lösungsfindung wird zudem deutlich, wie wichtig überfachliche Kompetenzen sind, um unterschiedliche Funktionsträger mit verschiedenen Interessen in der Zusammenarbeit zu stärken. Mit dem gemeinsamen Lösen oder zumindest Entschärfen von Zielkonflikten kann erlebt werden, dass sich persönliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung lohnt. Mit anderen Worten: Wir müssen nicht nur an eine nachhaltige Zukunft glauben, sondern diese auch miteinander gestalten.



Für einen einfacheren Einstieg in die Simulation Ecoland wurden Gesetzesentwürfe erarbeitet. Anhand dieser Gesetzesentwürfe können, basierend auf der Ausgangslage, in Ecoland Zielkonflikte thematisiert und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt werden. Für die unterschiedlichen Gruppen stehen interessensrelevante Entwürfe zur Verfügung. Die Gruppen müssen nicht mehr Gesetze von Grund auf erarbeiten, sondern können Gesetze, die das Vorgänger-Parlament nicht mehr behandeln konnte, gezielt weiterentwickeln. Bei der Weiterentwicklung erkennen die Teilnehmenden, wie ein gutes Gesetz aufgebaut ist und wie die zu erwartende Wirkung aufgezeigt werden kann. Dies erleichtert den Einstieg in die Parlamentsarbeit und erhöht die Qualität der ersten Parlamentssession wesentlich. Im Rahmen der Erprobung bei konkreten Einsätzen an verschiedenen Gymnasien konnte dies bestätigt werden. Die verschiedenen Gesetzesentwürfe sind auf der Webplattform eingebunden und können von der Spielleitung für die verschiedenen Gruppen gezielt freigeschaltet werden.

Ebenfalls positive Rückmeldungen kamen im Zusammenhang mit der neuen Handlungsvariante Gebäudehülle der Haushalte und dem Versicherungsmodell Krankheit und Unfall, welche insbesondere auf das Zusammenspiel zwischen den Haushalten und den Arbeitgeber:innen einwirken. Alle Neuerungen sind auf der Webplattform und im aktuellen Handbuch der Spielleitung dokumentiert.

Ecoland-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

| | |
|----------------------|-----|
| Anzahl Klassen | 33 |
| Anzahl Schüler:innen | 800 |

Ecoland-Einsätze in Deutschland

| | |
|----------------------|------|
| Anzahl Klassen | 93 |
| Anzahl Schüler:innen | 2200 |

Ausblick

Im Sinne der Best Practice werden für die Weiterentwicklung von Ecoland die neu entwickelten Konzepte und Webplattformen WIWAG® und EcoStartup ausgewertet. Zahlreiche Neuerungen vereinfachen die Bedienung und Auswertung für die Spielleitungen, andererseits können dank des Levelkonzeptes Wechselwirkungen von den Teilnehmenden besser nachvollzogen werden. Interaktionen innerhalb und zwischen den Gruppen sowie mit der Spielleitung werden gefördert. So wird u.a. mit einem Newsticker, der allen Gruppen zur Verfügung steht, die Kommunikation und damit die Spieldynamik und -flexibilität noch weiter gesteigert.

Bei der Konzeptentwicklung steht die erwähnte Levelorientierung im Vordergrund. Mit reduzierten Entscheidungssets und Szenarios sollen künftig der Einstieg in Ecoland einfacher und die Geschäftsjahre schneller gespielt werden. So kann Ecoland auch bei knappen Zeitverhältnissen eingesetzt werden, im Idealfall während des ordentlichen Unterrichts.

«EcoStartup»

Lernumgebung

«Ein Unternehmen gründen und als Startup behaupten» für die Sekundarstufe II (wie auch für die Begleitung von praxisnahen Projekten an Schulen und in Jungunternehmen)

Die Jugendlichen gründen ein Startup und müssen es während der Early-Stage-Phase behaupten und etablieren. Dazu entwickeln sie nach bewährten Methoden und Modellen einen Business-Plan. Entscheidend ist, dass die Strategie kontinuierlich überprüft wird. Das Thema der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist stets präsent und hat einen erheblichen Einfluss auf den Erfolg der simulierten Startups. Die Jugendlichen erhalten realitätsnahe Entscheidungsgrundlagen, um fundierte Entschlüsse zu treffen. Dieses Spiel zeichnet sich durch schnelle Entscheidungen und rasches Feedback aus.

Überfachliche Kompetenzen entwickeln und stärken für erfolgreiche Projekt- und Teamarbeit

In den letzten 15 Jahren wurde das Simulationskonzept im Sinne der nachhaltigen Unternehmensführung und der Nutzerfreundlichkeit stetig weiterentwickelt. Der Erfolg von EcoStartup kam vor allem während der Pandemie im Jahr 2020 deutlich zum Ausdruck. Dank einer kurzen Anleitung für den Einsatz im Online-Unterricht und der guten Verankerung von EcoStartup an Berufsschulen und Gymnasien blieben die Nutzerzahlen hoch.

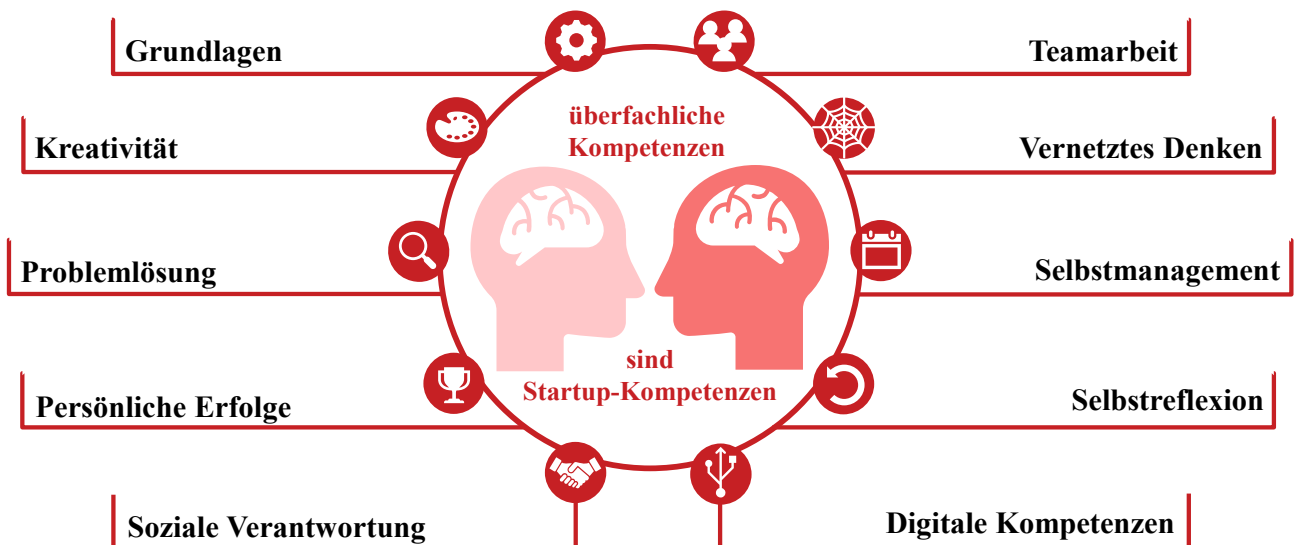


Abb.: Förderung von überfachlichen Kompetenzen mit der Simulation EcoStartup

Zeitgleich hat er Kaufmännische Verband Schweiz definiert, dass sie den Fokus auf die Handlungskompetenzorientierung legen möchten: «Kaufleute müssen in der Lage sein, herausfordernde Problemstellungen kreativ und kooperativ anzugehen, da sie mehr in Schnittstellenfunktionen arbeiten und Projekte koordinieren werden. In der Ausbildung ist es deshalb wichtig, dass Lernende lernen, selbständig zu arbeiten, in Teams zu agieren, sich zu reflektieren und praxisorientiert Probleme zu lösen. Zudem verstehen es junge Kaufleute in der Landessprache und in Fremdsprachen zu kommunizieren, mit der Entwicklung der Digitalisierung umzugehen und die entsprechenden neuen Tools anzuwenden.»

Aus diesen Gründen hat sich wirtschaftsbildung.ch entschieden, das Simulationskonzept der Bildungsreform entsprechend weiterzuentwickeln und webbasiert umzusetzen. Neu können nun vier Levels über maximal 6 Geschäftsjahre gespielt werden:

Level 0: Einfacher Handelsbetrieb mit Fokus Ökonomie

Level 1: Anspruchsvollerer Produktions- und Handelsbetrieb mit Fokus Ökonomie

Level 2: Weiterentwicklung bez. sozialen und ökologischen Aspekten

Level 3: Weiterentwicklung bez. Effizienzsteigerung, Digitalisierung und Ökologisierung

Selbstverständlich wird der nachhaltige Unternehmensführung bereits ab Level 0 Rechnung getragen. In Ergänzung zur Levelwahl stehen jeweils zwei Optionen zur Verfügung:

Option 1

a) Aktionsverkauf (Wegfall der Lagerbewertung)

b) Lagerhaltung

Option 2

a) 1 Absatzkanal B2C (Endverbraucher:innen)

b) 2 Absatzkanäle B2C und B2B (Endverbraucher:innen und Wiederverkäufer:innen)

Mit der Level- und Optionenwahl kann der Schwierigkeitsgrad der Simulation gezielt auf das Bildungsniveau der Teilnehmenden abgestimmt werden. Die Levels und die Optionen können je nach Erkenntnisgewinn der Teilnehmenden erhöht werden. So wird EcoStartup mit Level 0 oder 1 bereits am Ende des ersten Semesters an kaufmännischen Berufsschulen und mit Level 3 und zwei Absatzkanälen auf der Tertiärstufe einsetzbar sein.

Da zahlreiche Spielleitungen betonen, dass ein zentraler Erfolgsfaktor von EcoStartup der transparente und somit nachvollziehbare Excel-Businessplan ist, gibt es zusätzlich die Möglichkeit, dass die Teilnehmenden den Businessplan entsprechend der Level- und Optionenwahl herunterladen. Mit dieser Exceldatei kann der Businessplan erarbeitet und anschliessend von den Teilnehmenden wieder auf die Webplattform hochgeladen werden. Die darin enthaltenen Entscheidungen werden automatisch übernommen. Für die Spielleitung entsteht kein Mehraufwand. Dieses Feature ermöglicht es auch, Businesspläne im Sinne von Fallstudien einzulesen und zu analysieren.

Die positiven und konstruktiven Rückmeldungen der Lehrerteams an kaufmännischen Berufsschulen bestätigen, dass das neue EcoStartup den Ansprüchen des überfachlichen kompetenzorientierten Unterrichts gerecht wird.

EcoStartup-Einsätze in der Schweiz und in Liechtenstein

| | |
|----------------------|-------|
| Anzahl Klassen | 114 |
| Gymnasien, FMS, IMS | 39 |
| Berufsschulen | 75 |
| Anzahl Schüler:innen | 2 500 |

Dr. Wolf Prieß

Joachim Herz Stiftung

Bereichsleiter | Director

Wirtschaft | Program Area Economics



«Durch das spielerische Herangehen an unternehmerische Herausforderungen lernen Jugendliche mit den Wirtschaftssimulationen mit Freude und Motivation, wie Selbstwirksamkeit und das Lösen gesellschaftlicher Herausforderungen möglich sind. Für diese Vermittlung auch in Deutschland ist die Partnerschaft mit wirtschaftsbildung.ch seit Jahren eine sehr produktive und professionelle Grundlage.»

Kurse

Aus- und Weiterbildung

Eine Kernaktivität von wirtschaftsbildung.ch ist die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu Spielleitenden der verschiedenen Programme sowie von Kaderkräften aus der Wirtschaft zu Spielleitenden für die «Wirtschaftswochen».

| Kurs | Anzahl Klassen | Anzahl Teilnehmende |
|--|----------------|---------------------|
| Wirtschaftswochen (Volunteers) | | |
| Ausbildung Online Warm-up | 7 | 119 |
| Ausbildung Wirtschaftswochen leiten als Spielleitung | 7 | 119 |
| Weiterbildung «Fit für die Wirtschaftswoche» | 2 | 37 |
| Weiterbildung «Trainingstag WIWAG®» | 2 | 24 |
| Weiterbildung «Marktplatz - Plattform für den Erfahrungsaustausch» | 1 | 21 |
| Wirtschaftswochentagung | 1 | 81 |
| Projektwochen (Lehrpersonen) | | |
| Ausbildung Online Warm-up | 2 | 16 |
| Ausbildung WIWAG® aus Schüler:innen-Sicht | 2 | 16 |
| Ausbildung WIWAG® aus Spielleitungssicht | 2 | 16 |
| Umschulungen | 2 | 16 |
| Total | 28 | 465 |

«Unternehmen gründen» und EcoStartup

| Kurs | Anzahl Klassen | Anzahl Teilnehmende |
|-----------------------------|----------------|---------------------|
| Online Warm-up | 4 | 56 |
| Ausbildung zur Spielleitung | 4 | 56 |
| Total | 8 | 112 |

«Nachhaltiges Wirtschaften» und Ecoland für Lehrpersonen

| Kurs | Anzahl Klassen | Anzahl Teilnehmende |
|-----------------------------|----------------|---------------------|
| Online Warm-up | 3 | 28 |
| Ausbildung zur Spielleitung | 3 | 28 |
| Total | 6 | 56 |

«Wirtschaft entdecken» und Eco4Schools

| Kurs | Anzahl Klassen | Anzahl Teilnehmende |
|---|----------------|---------------------|
| Einführungskurs durch die Pädagogische Hochschule | 8 | 122 |
| Erfahrungsaustausch der Dozierenden | 1 | 15 |
| Total | 9 | 137 |

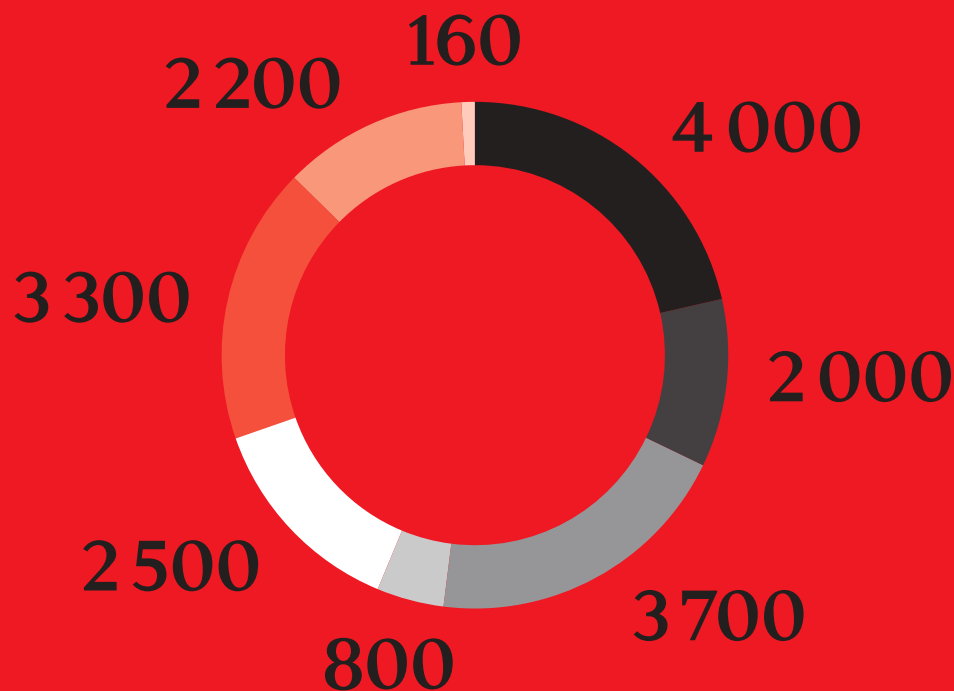


Über

18 600

Jugendliche
haben
«Wirtschaft erlebt»

Anzahl Jugendliche pro Programm



- Wirtschaftswochen WIWAG® (Gymnasien und Fachmittelschulen)
- Projektwochen WIWAG® (Berufliche Grundbildung)
- «Wirtschaft entdecken» mit Eco4Schools
- «Nachhaltiges Wirtschaften» mit Ecoland
- «Unternehmen gründen» mit EcoStartup
- Projektwochen WIWAG® (Deutscher Partner)
- «Nachhaltiges Wirtschaften» mit Ecoland (Deutscher Partner)
- NextGen Camp/EcoStartup bei Startup Nights Winterthur

Einsatzgebiete weltweit



«Wirtschaftswochen» in der Schweiz und in Liechtenstein



Mehr als

430

aktive

Spielleitende

Über

200

Unternehmen

delegieren

Spielleitende



«Mit den Simulationen von wirtschaftsbildung.ch verbinde ich als Lehrperson viele motivierte und engagierte Schülerinnen und Schüler. Kreative, manchmal auch unerwartete Ideen und Produkte. Erfolgserlebnisse, aber auch Diskussionen, Teamarbeit und das Ringen um Entscheidungen. Die Simulationen ermöglichen mir, sie flexibel im Unterricht einzusetzen, sei es integriert in den Unterricht über ein paar Wochen hinweg oder ergänzend in einer Projektwoche. Für mich ein Erfolgsrezept, das ich weiterhin gerne anwende.»



Projekte & Dialogplattformen

Projekte



Lernwirksamkeitsstudie «Wirtschaft entdecken»

Die Lernwirksamkeit der Lernumgebung konnte mittels einer wissenschaftlichen Evaluation bestätigt werden. Die Erkenntnisse aus der Studie dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung der Lernumgebung.

Wissenschaftliche Evaluation der Lernumgebung

Im Frühling 2022 wurden an der Pädagogischen Hochschule Luzern im Rahmen der Lernwerkstatt ein Forschungsprojekt initiiert, um die Lernwirksamkeit der Lernumgebung «Wirtschaft entdecken» zu untersuchen. Erstmals hat wirtschaftsbildung.ch eine empirische Untersuchung in Auftrag gegeben.

Die Lernumgebung «Wirtschaft entdecken»

In der Lernumgebung übernehmen die Schülerinnen und Schüler in 3er-Gruppen einen Sägereibetrieb und versuchen, diesen während drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren durch gemeinsame Aushandlungsprozesse nachhaltig zu führen. Dabei gilt es, das Zusammenspiel und die Wechselwirkungen ökonomischer, ökologischer und sozialer Faktoren zu berücksichtigen.



Susanne Lütolf

lic. rel. int./ Executive MBA FH; Dozentin Wirtschaft – Arbeit – Haushalt, Pädagogische Hochschule Luzern

Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte in einem Prä-Posttest-Design mittels Paper-Pencil-Test. Um Aussagen zur Lernwirksamkeit machen zu können, stand die Vorstellungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im Zentrum. Dazu wurden am Beispiel der Sägerei Elemente der Wertschöpfungskette, Erfolgsfaktoren und Anspruchsgruppen in den Blick genommen. Die Lernenden notierten anhand des Lernbilds möglichst viele Begriffe mit Bezug zur Sägerei. Sie versuchten, Gründe für ihren Erfolg darzulegen und aufzuzeigen, wer an ihrem langjährigen Bestehen interessiert ist. Entlang der Planspielphase begründeten die Schülerinnen und Schüler ihre Entscheidungen und formulierten ihre Erkenntnisse in Bezug auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte. Dank der Teilnahme von zwölf Klassen ergab sich eine Stichprobe mit insgesamt 200 Schülerinnen und Schülern.

Auswertung der erhobenen Daten

Die erhobenen Daten zur Vorstellungsentwicklung und zum erarbeiteten Wissen entlang der Simulation wurden mittels strukturierender Inhaltsanalyse mit theorie- und empiriegeleiteter Kategorienbildung methodengeleitet ausgewertet und quantifiziert. Das



Claudia Wespi

lic. phil., Fachleiterin Wirtschaft – Arbeit – Haushalt, Pädagogische Hochschule Luzern



Material zu den Lernendenvorstellungen wurde mit deskriptiver Statistik sowie durch Testung des Mittelwertsunterschiedes evaluiert, um die Prä-Post-Werte miteinander vergleichen zu können und so den Lerneffekt zu messen. Durch eine Multiple Regressionsanalyse wurde untersucht, ob Vorwissen, Qualität der Planspielphase, Schulstufe (8. oder 9. Schuljahr), Geschlecht und Muttersprache diesen Effekt beeinflussen.

Forschungsergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler nach dem Absolvieren der Lernumgebung die Fragestellungen zu Elementen der Wertschöpfungskette, Erfolgsfaktoren und Anspruchsgruppen umfassender und differenzierter beantworten konnten und somit eine Vorstellungsentwicklung stattgefunden hat. Die Simulation ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen Lernzuwachs, ausgehend von ihrem jeweiligen Vorwissen. Der Lerneffekt manifestiert sich unabhängig von den untersuchten Moderatoren. Die Wirkung der Planspielphase ist noch nicht abschliessend untersucht. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Lernenden Schwierigkeiten bei

der Bearbeitung offener Fragen haben, was insbesondere in der Analyse der Geschäftsergebnisse und der Erkenntnisgewinnung sichtbar wird. Entsprechend erweist es sich als anspruchsvoll für die Lernenden, die in einem Level verstandenen Zusammenhänge in die Auseinandersetzung im nächsten Level miteinzubeziehen.

Weiterentwicklung der Lernumgebung und weiterführende Fragestellungen

Aufgrund der Forschungsergebnisse gilt es, die Lernumgebung weiterzuentwickeln, um eine kognitive Aktivierung der Lernenden in der Phase von Analyse und Erkenntnisgewinn zu erhöhen. Denkbar ist ebenso eine Flexibilisierung der bestehenden Plattform sowie die Einbindung zusätzlicher Dokumente. Des Weiteren ist von Interesse, wie ein verbesserter Transfer des in der Simulation erworbenen Wissens und Könnens auf neue Situationen sowie auf den eigenen Alltag geschehen kann.

Dialogplattformen

wirtschaftsbildung.ch strebt eine Rolle als offene Plattform für Wirtschaftsbildung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein an. Darum intensivieren wir den Dialog zu Themen der Wirtschaftsbildung mit Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Sozialpartner:innen. Dazu baut wirtschaftsbildung.ch das eigene Netzwerk aus, geht Partnerschaften ein und entwickelt verschiedene Veranstaltungsformate wie:

- Symposium
- Wirtschaftswochentagung
- Get together der Organisator:innen
- Workshops mit Fachbeiräten
- Erfahrungsaustausch mit Dozierenden
- Events zur Brückenbildung zwischen Wirtschaft und Bildung
- Roundtables der Ambassadeure
- Bildungsanlässe
- Startup Nights (130 Jugendliche)
- NextGen (30 Jugendliche)

Wirtschaftswochentagung

An der Wirtschaftswochentagung am Vormittag des 16. November 2023 stand der «Code of Conduct in den Wirtschaftswochen» im Fokus. Es ging darum, diesen gemeinsam lebendig zu machen und aufzuspüren, wie die im Code of Conduct beschriebenen Werte

1. Neutrales Auftreten
2. Respekt und Toleranz
3. Nachhaltigkeit

durch die Haltung, das Verhalten und die Handlungen von Spielleiter:innen erlebbar werden. In Gruppen wurden diese Werte anhand explorativer Fragen intensiv und sehr angeregt diskutiert. Zu allen drei Werten gab es zahlreiche konkrete Vorschläge, was es für einen Code of Conduct in WIWO braucht und wie die konkrete Umsetzung aussehen könnte. Dabei kam zum Ausdruck, dass die Bildung eines gemeinsamen Verständnis und eine Ausarbeitung konkreter Empfehlungen hilfreich wären, um die Spielleiter:innen darin zu unterstützen, erfolgreiche und sinnhafte Wirtschaftswochen zu realisieren.

Symposium

Das Symposium ist ein Ort der Begegnung zwischen Bildung und Wirtschaft. Der exklusive Anlass richtet sich an die Beteiligten und Förderer von wirtschaftsbildung.ch als hochkarätiges «Food for Thought» und als Dank für ihr Engagement.

Auch im Jahr 2023 fand im November das Symposium in Interlaken statt. Während der zwei Tage wurde das Thema «Fit für die Zukunft» in Panels und in zahlreichen Breakoutsessions analysiert, diskutiert und darüber philosophiert. Die Breakoutsessions, welche das Thema facettenreich und individuell beleuchteten, durfte jede:r individuell wählen. Die Themen reichten von: «Zukunftsfabrik Schule» über «Chancen auf Reisen» bis «Chancenlabor: Selbstoptimierung».

Am Freitag tauchten die Teilnehmenden in eine lebhafteste Debatte, in der sie mit Fakten über die Schweizer Gesellschaft konfrontiert wurden und junge Erwachsene mit ihnen über die «Zukunftsthemen unserer Schweiz» sprachen. Zur Abrundung wurden die Teilnehmenden nicht nur ermutigt, unkonventionelle Wege zu beschreiten, um die Schweizer Zukunftsfähigkeit zu festigen, sondern auch darauf aufmerksam gemacht, welche (unternehmerische) Chancen Artificial Intelligence bietet.



Mathias Daube

Security Consulting Senior Manager
Corporate Citizenship Lead Switzerland
Accenture AG



«Der Enthusiasmus und der Ideenreichtum, den die Jugendlichen während den Wirtschaftswochen demonstrieren, sind für mich extrem beeindruckend und motivieren mich seit bald 10 Jahren immer wieder aufs Neue, meine Fähigkeiten und Erfahrungen als Coach einzubringen. Das professionelle Netzwerk mit anderen Führungspersonen und Unternehmer:innen ist extrem wertvoll, auch in meiner täglichen Arbeit.»

The background consists of a solid red field with large, white, wavy, organic shapes that create a sense of movement and depth. The shapes are interconnected, with some appearing as negative space and others as positive space.

wirtschaftsbildung.ch

Verein

Vorstand

Kaspar E. A. Wenger

Präsident, wirtschaftsbildung.ch

Präsident des Verwaltungsrates, Holcim Schweiz AG

Dr. Michael Käppeli

Vizepräsident, wirtschaftsbildung.ch

Geschäftsführer, ETH-Rat

Dr. Adrian Haas

Präsident «Wirtschaftswochen»-Konferenz

Direktor, Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Adrian Derungs

Direktor, Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ

Curdin Duschletta

Leiter Social Impact & Philanthropy Schweiz, UBS

Andreas Hugli

CEO & Managing Partner, furrerhugi. ag

Simon Kronenberg

CEO, Holcim Central Europe West

Felix Mundwiler

Leiter Corporate Citizenship Schweiz, UBS

François Piccand

Amtsvorsteher, Direktion für Erziehung, Kultur und Sport, Kanton Freiburg

Dagmar Rösler

Zentralpräsidentin, Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH)

Dr. Manuel Wälti

Leiter Economic Education, Schweizerische Nationalbank

Prof. Dr. Klaus Wellershoff

Verwaltungsratspräsident, Wellershoff & Partners Ltd.

Geschäftsstelle

Petronella Vervoort

Geschäftsführung

Jacqueline Rieden

Leitung Operations

Sonia Varela

Office Management

Cathrin Moser

Leitung Kommunikation, Kurs- und Stakeholdermanagement

Rahel Papis

Multi-Media-Management

Anina Meister

studentische Mitarbeiterin

Lloyd Heimgartner

studentischer Mitarbeiter

Sara Beeli

studentische Mitarbeiterin

Programmleitung/Support

Heinz Schiess

Leitung IT

Karin Fischer

Technischer Support (Hotline)

Yanik Lüscher

Technischer Support (Hotline)

Ramon Steinmann

Technischer Support (Hotline)

Tamara Huber

Technischer Support (Hotline)

René Steiner

Leitung Simulationen, Programmleitung «Nachhaltiges Wirtschaften»
und «Unternehmen gründen»

Brigit Fischer

Programmleitung «Wirtschaftswochen»

Markus Steiner

Programmleitung «Wirtschaft entdecken»

Rechnungsführung

Gaby Schoch

Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG

Revisionsstelle

Ostschweizerische Treuhand-Gesellschaft AG

Beiräte

Wirtschaftswochen-Konferenz

| | |
|---------------------|--|
| Mathias Daube | Accenture |
| Adrian Derungs | Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz |
| Andreas Disler | AXA |
| Brigit Fischer | Programmleitung «Wirtschaftswochen», wirtschaftsbildung.ch |
| Dr. Adrian Haas | Präsident, Handels- und Industrieverein des Kantons Bern |
| Melanie Künzli | Zürcher Handelskammer |
| Jérôme Müggler | Industrie- und Handelskammer Thurgau |
| Gisela Münger | Handels- und Industrieverein des Kantons Bern |
| Florian Németi | Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie |
| Carina Obrecht | Industrie- und Handelskammer Thurgau |
| Karin Vallone | Handelskammer beider Basel |
| Petronella Vervoort | wirtschaftsbildung.ch |
| Petra Vogt | Inficon |
| Kaspar E. A. Wenger | wirtschaftsbildung.ch, Holcim Schweiz AG |

Fachbeirat «Wirtschaftswochen» (WIWAG®)

| | |
|---------------------|---|
| Samuel Enggist | Kreis2 AG |
| Brigit Fischer | Programmleitung «Wirtschaftswochen», wirtschaftsbildung.ch |
| Gaby Jung-Konishi | UBS |
| Sandra Nonella | ZHAW |
| Werner Staub | AXA |
| Cornelia Steiner | BASWA acoustic AG |
| Petronella Vervoort | Präsidentin Fachbeirat, Geschäftsführerin wirtschaftsbildung.ch |

Fachbeirat Simulationen Sekundarstufe II

| | |
|---------------------|--|
| Reto Ammann | Kantonsschule Zürich Nord |
| Helene Berek | Wirtschaftsschule KV Zürich |
| Julia Erdin | Schweizerische Nationalbank |
| Ibrahim Gürbüz | Kantonsschule Zürcher Unterland |
| Malte Krimilowski | Berufliche Schule Elmshorn (Deutschland) |
| Dr. Urs Saxer | Schweizerischer Verband der Lehrkräfte für Wirtschaft und Recht |
| Elvira Schoch | Liechtensteinisches Gymnasium |
| René Steiner | Leitung Simulationen, Programmleitung «Wirtschaft entdecken» und «Unternehmen gründen», wirtschaftsbildung.ch |
| Petronella Vervoort | Präsidentin Fachbeirat, Geschäftsführerin wirtschaftsbildung.ch |

Fachbeirat «Wirtschaft entdecken»

| | |
|---------------------|---|
| Monika Albrecht | Pädagogische Hochschule Zürich |
| Susanne Lütolf | Pädagogische Hochschule Luzern |
| Sonja Perren | Pädagogische Hochschule Wallis |
| Markus Steiner | Programmleitung «Wirtschaft entdecken», wirtschaftsbildung.ch |
| Petronella Vervoort | Präsidentin Fachbeirat, Geschäftsführerin wirtschaftsbildung.ch |
| Claudia Wespi | Pädagogische Hochschule Luzern |

Förderer

wirtschaftsbildung.ch wurde 2023 unterstützt durch:

Hauptförderer



Platin



Silber



Bronze



Gönner



Freunde





«Es bereitet mir grosse Freude, mit jungen Erwachsenen zusammenzuarbeiten und ihnen wirtschaftliche Zusammenhänge näherzubringen. Die Wirtschaftswochen sind für alle Beteiligten eine Bereicherung: Jugendliche haben die Chance, von Experten aus der Praxis zu lernen und Einblicke in die regionale Industrie zu erhalten. Für die Spielleiterinnen und Spielleiter stellen die Wochen eine Abwechslung zum Arbeitsalltag dar, und für die Gastunternehmen bieten sie eine Gelegenheit, mit der nächsten Generation in Kontakt zu kommen.»

Unterstützende Unternehmen

430 aktive Volunteers werden im Rahmen der
Freiwilligenarbeit von über 200 Unternehmen
für die «Wirtschaftswochen» freigestellt.

Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK)

Accenture AG

ADES

Adlatus

Advisura AG

Ageba Consulting AG

Albis-Solutions Mächler

Allfinanz-Kuratli GmbH

alsol ag alternative energiesysteme

Amedes Consulting GmbH

AMHERD & PARTNER

AnkerGroup AG

Appenzeller Kantonalbank

Art Deco Hotel Montana

AXA

AZ SBS

Bachem AG

Bâloise

Bank Cler AG

Bank Julius Baer & Co. AG

Banque Cantonale du Valais

Basellandschaftliche Kantonalbank

BASF Schweiz AG

Basler Versicherung AG

BASWA acoustic AG

BCVs

Belimo

Bieri Tenta AG

Bildungszentrum kvBL Reinach

Bluestar Solutions Särl

Bundesamt für Verkehr

Business Priority GmbH

BWB-Holding AG

Carpe Diem Consulting AG

Chambre Neuchâteloise de Commerce et de l'industrie

Chambre Valaisanne de Commerce et d'industrie

Cilag AG, Schaffhausen

Cilag GmbH International / Johnson & Johnson

Coaching Beratung Training

comperio.ch AG

Credit Suisse

Daniel Weber

Dätwyler Holding AG

Deloitte AG

Dr. Seitz Beratungen im Gesundheitswesen

Dr. Wild & Co. AG

DSM Nutritional Products Ltd

EC - Ehrenzeller Consulting

edutop saxon teachware

Eichenbergers GmbH

Eisele Innovation Engineering GmbH

Emmi AG

EnAct

Endress+Hauser Flowtec AG

Energie 360°

Entsorgung St. Gallen

Ergon Informatik AG

Ernst Fischer Coaching

Estating

Ettertub AG

ETH Zürich

F. Hoffmann-La Roche AG

Fachhochschule Nordwestschweiz
Felchlin.co
FFHS
Filtex AG
Fischer Projekte + Kommunikation GmbH
FRUITJUICER
Fuchsgroup
gero-consult.ch
ggs netz ag / WD RegioNet AG / ggs holding ag /
miramin GmbH
Gisela Meisen-Nussbaum Coaching Training Beratung
Glareas GmbH
Glarner Kantonalbank
Graubündner Kantonalbank
Griesser AG
Gymnasium & Internat Kloster Disentis
Hablützel AG
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
Handelskammer beider Basel
Handelskammer und Arbeitgebervereinigung
Winterthur HAW
Heberlein AG
Helvetia Versicherungen
Hirslanden AG
HK Ideas
hofer development
Holcim
House of Winterthur
hp-fo gmbh
HSS Unternehmens- und Informatikberatung
Hug AG
HWBconsult AG
IHK St.Gallen-Appenzell
Impact Hub Basel
IMT Masken und Teilungen AG
Industrie AR
Industrie- und Handelskammer Thurgau
Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz IHZ
INFICON Aktiengesellschaft
Innovesa Ltd
Inspirierend GmbH
Institut DESCUBRIS † Präsentieren wie ein Profi!
InvestInvent AG
itesys AG
Ivoclar Vivadent AG
J-C-C Jakob Concept & Connect
Jobcoach4you
Jubilado Sàrl

Juen Consulting
Julius Baer
Kanton Glarus
Kanton Zürich
Kantonsschule Schaffhausen
Kistler Instrumente AG
KMU Nachfolgezentrum AG
Kreis 2 AG
Liechtensteinisches Gymnasium
Literargymnasium Rämibühl / Kantonsschule Uetikon
am See
Logopädischer und Psychomotorik Dienst St.Gallen
Lombard Odier Asset Management
Luzerner Kantonalbank AG
maro consulting
Medici & Sprecher AG
Mediconsult AG
Merkpunkt GmbH
Microsoft
Migros
Montanuniversität Leoben
MOTOREX AG
Naviswiss AG
neterix GmbH
njko
Nova Property Fund Management AG
Novartis Pharma AG
NSF Services Trust reg.
OBT AG
ÖKK
onify GmbH
oprandi & partner
P. Hoffmann GmbH
Paul Reinhart AG
Peirates AG, Salouf GR
Perlen Packaging AG
Polycontact AG
Post CH AG
PostFinance AG
PricewaterhouseCoopers AG
Primeo Energie AG
Procap Oberwallis
Raiffeisenbank
R. Schweizer + Cie. AG
Rafisa Informatik GmbH
RBC René Biland Consulting
Regent Beleuchtungskörper AG
Relais & Châteaux

| | |
|---|---------------------------------------|
| Rhenus Logistics AG | Swiss Life |
| RICHNER, BR Bauhandel AG | Swiss Venture Club |
| RONAL AG | Swisstronic Contract Manufacturing AG |
| roth quality service | Syngenta |
| Ruppen Management | Syntegon Packaging Systems AG |
| Sahli Sicherheits AG | Technopark Winterthur AG |
| SBB AG | The PL Project |
| Schaffhauser Kantonalbank | thyssenkrupp Presta AG |
| Schweizer Schule Milano | Tumor- und Brustzentrum Ostschweiz |
| Schweizerische Schälmmühle E. Zwicky AG | tytec AG |
| seantis gmbh | UBS |
| sf4U GmbH | ValeriLeadership&Culture |
| Sibona Management AG | Vera Wemmie Consulting |
| Siboney Consulting GmbH | Victorinox AG |
| SieberBoardCoach AG | Viopas Venture Consulting |
| Siemens Schweiz AG | WAYPOINT Business Navigation |
| Sincon Technology GmbH | Weamer |
| SocietyVision | Wehle & Partner |
| Solothurner Handelskammer | WIN Elektro AG |
| Spectrum | Winterthur Consulting Group AG |
| Spitäler Schaffhausen | wirtschaftsbildung.ch |
| Sportcenter Blue Point | WMS kvBL |
| St. Galler Kantonalbank | Woertz AG |
| Stadt Baden | WTW Werner Tobler |
| Stiftung GSR (Zentrum für Gehör, Sprache u. Kommunikation) | Würth International AG |
| Stöcklin Möbel AG | WWF Zürich |
| STUTZ AG | Wyon AG |
| Sulzer Chemtech Ltd | Zentrum für Unternehmensentwicklung |
| Swica | ZHAW |
| Swiss Drape GmbH | Zürcher Handelskammer |
| | Zürcher Kantonalbank |



Willkommen zu Ihrer Wirtschaftswoche

Arthur Schweizer
Peter Anheerd



Unsere Erwartungen



Dagmar Rösler

Zentralpräsidentin Dachverband

Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH

Vorstandsmitglied wirtschaftsbildung.ch



«Bildung und Wirtschaft sind zwei interagierende Bereiche desselben gesellschaftlichen Systems. Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen, Bildungsfachleute und Bildungspolitik haben als Akteure einen umfassenden gesellschaftlichen Bildungsauftrag zu erfüllen, der unter anderem auf das Berufsleben vorbereitet. Die Akteure in der Wirtschaft engagieren sich speziell im Bereich der berufsrelevanten Bildung und erwarten arbeitsmarktfähige Schulabgänger:innen, damit sie ihren ökonomischen Auftrag erfüllen können. Das Programm «Wirtschaft entdecken» von wirtschaftsbildung.ch ist ein Paradebeispiel für den Schulter-schluss zwischen Bildung und Wirtschaft und hat sich auf der Sek-I-Stufe erfolgreich etabliert.»

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2023 in CHF

Bilanz

| AKTIVEN | 2023 | 2022 |
|--|------------------|------------------|
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 1 483 559 | 660 099 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3 530 | 476 542 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | – | 30 000 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 60 441 | 62 381 |
| Total Umlaufvermögen | 1 547 530 | 1 229 022 |
| Anlagevermögen | | |
| Finanzanlagen | 1 152 126 | 20 000 |
| Mobile Sachanlagen | 14 121 | 3 454 |
| Total Anlagevermögen | 1 166 247 | 23 454 |
| Total Aktiven | 2 713 777 | 1 252 476 |

Mit Verfügung der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht ESA vom 25.10.2023 wird die Ernst Schmidheiny Stiftung aufgehoben. Aufgrund dessen wurden das Wertschriftendepot und der grösste Teil der liquiden Mittel gemäss Beschluss des Stiftungsrates und der Genehmigung durch die ESA in den Verein überführt.

| PASSIVEN | 2023 | 2022 |
|--|------------------|------------------|
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 252 213 | 183 289 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 64 026 | 70 132 |
| Rückstellungen | 404 000 | 497 600 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 83 103 | 74 019 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital | 803 342 | 825 040 |
| | | |
| Vereinsvermögen | | |
| Vereinsvermögen zu Beginn Vereinsjahr | 427 435 | 109 121 |
| Vermögenszuwachs | 1 483 000 | 318 315 |
| Total Vereinsvermögen | 1 910 435 | 427 436 |
| Total Passiven | 2 713 777 | 1 252 476 |

Erfolgsrechnung

| | 01.01.2023–31.12.2023 | 01.01.2022–31.12.2022 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Zuwendungen | 2 030 500 | 2 147 100 |
| Zuwendungen aus Liquidation Stiftung | 1 416 885 | - |
| Ertrag aus Aktivitäten | 51 385 | 51 767 |
| Total betrieblicher Ertrag | 3 498 770 | 2 198 867 |
| Aufwand für Programme | -1 063 018 | -767 669 |
| Aufwand für Projekte | -19 930 | -126 |
| Aufwand für Plattformen | -198 150 | -411 544 |
| Total direkter Aufwand | -1 281 098 | -1 179 339 |
| Bruttogewinn | 2 217 672 | 1 019 528 |
| Geschäftsstellenkosten | -6 89 376 | -668 282 |
| Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit | -27 335 | -28 608 |
| Abschreibungen | -8 922 | -2 846 |
| Total Aufwand Geschäftsstelle | -725 633 | -699 736 |
| Betriebsergebnis vor Zinsen und ausserordentlichen Positionen | 1 492 039 | 319 792 |
| Finanzaufwand | -15 109 | -1 489 |
| Finanzertrag | 6 070 | 11 |
| Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag | - | - |
| Vermögenszuwachs | 1 483 000 | 318 314 |

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung
wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins wirtschaftsbildung.ch - education-et-economie.ch für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und Statuten entspricht.

Ostschweizerische Treuhand-Gesellschaft AG



David Grass
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martina Caspar
Zugelassene Revisionsexpertin

St. Gallen, 21. März 2024

wirtschaftsbildung.ch
Seehofstrasse 6
8008 Zürich

Telefon +41 55 220 14 00
info@wirtschaftsbildung.ch
www.wirtschaftsbildung.ch